

Zu Neutralität verpflichtet!?

Der Beutelsbacher Konsens in der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Corona-Pandemie hat einmal mehr deutlich gemacht: Gute Bildung zeichnet sich durch die vielfältige Darstellung von Perspektiven aus. Das muss sie, um den Angesprochenen eine eigenständige Meinungsbildung zu ermöglichen. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) berührt zahlreiche gesellschaftliche und politische Themen und Kontroversen. Vor dem Hintergrund intensiv geführter politischer, und populistisch verkürzter Debatten, bewegen sich Lehrkräfte, Trainer*innen und Sozialpädagog*innen in zum Teil stark polarisierten Bildungskontexten. Akteure der Bildungsarbeit suchen in diesem Zusammenhang nach Orientierung, Sicherheit und Austausch. Es stellen sich diverse Fragen, die der Fachtag mit Hinblick auf den Beutelsbacher Konsens aufgreifen will: Wie kontrovers ist kontrovers genug? Ist es überhaupt möglich, neutral über bestimmte Parteien zu sprechen? Muss ich der Vollständigkeit halber auch immer die Gegenposition darstellen? Welche Handlungsoptionen darf ich wie benennen?

Der Beutelsbacher Konsens zeigt drei zentrale Leitgedanken auf, an denen sich Bildungsakteure orientieren. Unterschiedliche Ansichten existieren dennoch darüber, wie genau sich Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot und Teilnehmenden-Orientierung in der BNE und im Globalen Lernen ausgestalten lassen. Ausbaufähig sind beispielsweise die Methoden, marginalisierte Perspektiven – wie die von Menschen aus dem Globalen Süden – angemessen darzustellen und dabei zugleich die eigene Haltung zu reflektieren. Ebenfalls umstritten ist immer wieder, wie deutlich und in welcher Form auch die persönliche Meinung der Lehrenden, unter anderem zu Themen globaler Gerechtigkeit, Friedenserziehung oder Menschenrechten, durchklingen darf. Eine nicht zu unterschätzende Frage, insbesondere im Kontext des politischen und gesellschaftlichen Geschehens in Sachsen.

Zu diesen Punkten versucht der Fachtag, Impulse und Ansätze für die eigene Bildungsarbeit zu geben und diese gemeinsam weiter zu diskutieren.

Ablauf

bis 9:30	Ankommen, Akkreditierung, Kaffee
9:30	Begrüßung, Ablauf, Zielsetzung Tagesmoderation: Heike Nothnagel (angefragt) Keynote: Natasha A. Kelly (angefragt)
10:00	5 Expert*innen - 5 Perspektiven – 5 Thesen: 1. Schulrechtliche Perspektive: Gotthard Dorzok, LaSuB Dresden (angefragt) 2. Perspektive der Bildungsakteure: N.N. 3. Perspektive der Geldgebenden: N.N., BMZ 4. wissenschaftliche Perspektive: Dr. Meltem Kulacatan (zugesagt) 5. Südperspektive: global e.V. / Natasha A. Kelly (angefragt)
11:00	Dialog-Cafés zu 5 Perspektiven mit den Expert*innen (s.o.)
12:00	Mittagspause
13:00	Workshops: 1. Beutelsbacher Konsens, Meinungsfreiheit und die FDGO (Friedemann Brause, SLpB) 2. Beutelsbacher Konsens in der Praxis (Romy Nowak, AGJF) 3. Beutelsbacher Konsens und Weltanschauungen (Dr. Meltem Kulacatan) 3. Beutelsbacher Konsens in der BNE (Heidi Bischof, NDK Wurzen e.V.)
14:30	Kaffeepause
15:00	Fishbowl: Auswirkungen des BK für/in Kooperationen/Beziehungen/Förderungen → Akteure der PB/BNE/GL
16:00	Ausblick und Verabschiedung, danach optional Kreativteil (Theater / Slam / Musik / ...)